



Sachbearbeitung SO - Soziales
Datum 15.11.2017
Geschäftszeichen SO/ZV- Führlinger
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 06.12.2017 TOP
Behandlung öffentlich GD 440/17

Betreff: Verlängerung der Budgetvereinbarung mit der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm

Anlagen: 5

Antrag:

Der Verlängerung der Budgetvereinbarung mit der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm für die Jahre 2018 - 2019 unter Vorbehalt der Finanzierbarkeit und Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplanes durch den Gemeinderat in Höhe von 13.984 € zuzustimmen.

Franziska Vogel

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC:			
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	13.984 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	13.984 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2018</u>		2018	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 311002-670	13.984 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2018 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Ziel der TelefonSeelsorge in Deutschland ist es, Menschen zuverlässig ein qualifiziertes Seelsorge- und Beratungsangebot auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes zu machen. Dieses Angebot wird realisiert in einem bundesweiten, flächendeckenden Netz von TelefonSeelsorgestellen, die sich durch die Übernahme der Rufnummern 0800/111 0 111 bzw. 0800/111 0 222 einem gemeinsamen Angebot verpflichten. Die Dienstleistungsbeschreibung ist zur Information beigelegt (Anlage 2).

Die TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm besteht seit 1978 und wird seither von der Stadt Ulm finanziell gefördert.

Seit 2009 wurden Budgetvereinbarung abgeschlossen, die jeweils verlängert worden sind; zuletzt 2014 (GD 090/14) für den Zeitraum 2015 bis 2017.

Zurzeit beschäftigt die TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm drei hauptamtliche Mitarbeiter/-innen (1,5 Fachkraftstellen und eine 0,5 Stelle für die Verwaltung).

Der Dienst der TelefonSeelsorge wird 365 Tage im Jahr rund um die Uhr angeboten. Dies wird maßgeblich durch das Engagement der 88 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31.12.2016) ermöglicht.

Bei den Themen der Gespräche werden die Bereiche "seelisches/körperliches Befinden", "soziales Netz" (z.B. familiäre Beziehungen, Alltagsbeziehungen) und "weitere Themen" wie Selbstbild, Suizidalität, etc. unterschieden.

Ab 2011 wurde eine Chatberatung aufgebaut. Zwischenzeitlich ist das Beratungsangebot per Mail und Chat eine feste Säule der Arbeit der örtlichen TelefonSeelsorgestellen. Ab Mitte 2013 wurde eine neue Software für automatisierte Anrufweiterleitung eingeführt. Dies hat den Vorteil, dass das Anrufaufkommen (geroutet und ungeroutet, nicht regional) flexibler auf die Stellen verteilt werden kann. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass auch Handynetze jetzt zunehmend geroutet werden können.

Der Fachbereich hat die Ergebnisse der Wirkungskennzahlen des auslaufenden Budgetvertrages ausgewertet und inhaltlich sowie im Hinblick auf die Zielerreichung überprüft. Die Zielwerte gelten als erreicht bzw. wurden übererfüllt, nur bei den Zielen 1 und 2 gibt es geringe Abweichungen. Die TelefonSeelsorge ist ein sehr komplexes Gebilde, in dem die Veränderungen der Zuschaltbedingungen großen Einfluss auf Ziel 1 haben. Die nicht-regionalisierten Zugänge haben sich durch die neue Software für automatisierte Anrufweiterleitung deutlich reduziert.

Die geringe Unterschreitung des Zieles 2 ist darauf zurückzuführen, dass es für die TelefonSeelsorge sehr schwierig ist ausreichend Ehrenamtliche zu finden, die bereit sind, den Zeitaufwand einschließlich regelmäßiger Nachtdienste zu übernehmen. Die Beratung im Internet bindet zusätzliche Kapazitäten. Daher war es zeitweise schwierig, die Doppelbesetzung zu realisieren, was sich in den Dienststunden pro Jahr niederschlägt.

Bei der TelefonSeelsorge ist geplant, einzelnen Nachtschichten zukünftig über die Organisationseinheit abzudecken.

Die Zielwerte 2018-2019 wurden gemeinsam mit der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm abgestimmt und entsprechend fortgeschrieben (vgl. Anlage 3).

Der Jahresbericht 2016 (Anlage 5) und eine Übersicht über die Haushaltsentwicklung 2014 bis 2018 (Anlage 4) liegen bei.

Wir beantragen der Verlängerung der Budgetvereinbarung mit der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm unter Vorbehalt der Finanzierbarkeit und Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplanes durch den Gemeinderat zuzustimmen.